

Schulhausbau in Weiler 1790

Aus dem Brief der Gemeinde Weiler an den Freiherren von Weiler

(zit. n.: Manfred Brehm, *Schulgeschichte des Sulmtals in: Obersulm – sechs Dörfer, eine Gemeinde, Gemeinde Obersulm 1997, S. 495-518, S.500*)

Hochgebietender, gnädiger Herr!

Auf nochmaliges Ansuchen und bittliches Vorstellen des Schulmeisters wegen seiner schlechten Behausung und deshalb vorigen Winter erlittenen großen Unglücks hat sich die hiesige Gemeinde entschlossen, weil von dem Schulhaus eine Reparation wenig oder gar nichts helfen würde, auf künftiges Jahr 1790 ein neues Schulhaus auf dem nämlichen Platz, wo das alte steht, zu bauen. [...]

So haben wir solches Euer hochfreiherrlichen Gnaden nicht nur in aller Untertänigkeit vortragen und zugleich um gnädigen Konsens devotest bitten, sondern auch um Aushilfe des dazu benötigten eichenen Holzes gegen bare Bezahlung submisses [Anm.: untertänigst] ersuchen wollen.

Die gnädige Willfahr und hohe Gnade werden wir mit untertänigstem Dank erkennen und lebenslänglich verharren

Euer Hochfreiherrlichen Gnaden untertänigste Johann Georg Eisemann, Johann Georg Kleiner, Johann Jacob, Christian Bohl, Gottfried Eberlen
Weiler, den 13. November 1789

Aus dem Kirchen-Visitationsbericht von Weiler 1809

(zit. n.: Manfred Brehm, *Schulgeschichte des Sulmtals in: Obersulm – sechs Dörfer, eine Gemeinde, Gemeinde Obersulm 1997, S. 495-518, S.504*)

Die Besoldung des Schulmeisters

„Die Schulbesoldung besteht neben dem gewöhnlichen Schulgeld in einigem Gütergenuss: 28 Gulden Geld und von jedem Bürger eine Mesnergabe [Anm: Der Lehrer musste auch den Organisten- und Mesnerdienst in der Kirche versehen.]. Überhaupt betrachtet ist sein Dienst Einkommen sehr mittelmäßig und würde einen Mann von zahlreicher Familie sich davon nur kärglich nähren können. Das Schulhaus ist 1790 von der Commun zwar neu, aber bis dato noch nicht ganz ausgebaut worden.“

Schlechtes Zeugnis für den Schulmeister

„Dass er fleißig und treu in seinem Amte sei, will Visitor nicht widersprechen, aber Fähigkeiten und Kenntnisse sind gering. In der Rechenkunst scheint er nur wenig geübt zu sein, daher Pastor in künftige Winterabende in seinem Hause darin Unterricht geben will. Eine neue Melodie ließ Visitor in der Schule singen. Sie ging gut, aber es wurde noch ein bisschen zu viel geschrien. Das übrige Verhalten des Schulmeisters wird durchaus gelobt. Die Gemein ist wohl mit ihm zufrieden.“

Schulordnung für württembergische Schulen vom 1. September 1806

(Evangelisches Pfarrarchiv Eschenau, zit. n.: Manfred Brehm, Schulgeschichte des Sulmtals in: Obersulm – sechs Dörfer, eine Gemeinde, Gemeinde Obersulm 1997, S. 495-518, S.508 f.)

„Die Schule soll den Sommer und Winter über ordentlich zu bestimmten Stunden gehalten werden jedoch so, dass im Sommer der Schulunterricht mit der ersten Klasse um 6 Uhr morgens anfangen und bis 8 Uhr fort dauere, der Unterricht mit der zweiten Klasse von Schülern aber von 8 Uhr bis 11 Uhr und des Nachmittags von 12 bis 3 Uhr mit Ausnahme des Mittwochs und Samstags, an welchen Tagen des Nachmittags keine Schule gehalten wird.

Gegenstände des Unterrichts in der Schule sind:

Kenntnis der Buchstaben, Syllabieren [Anm: Silbenlesen], Lesen, Schreiben nach Vorschriften, Diktirt-Schreiben, Rechnen auf der Tafel und im Kopfe. Gedächtnisübungen, Biblische Geschichte, christliche Moral in Ewigkeit und die Lebensgeschichte Jesu, Gesundheitslehre und öftere Anweisung über die Schädlichkeit des unter dem Volk herrschenden Aberglaubens.[...]

Soll von dem Schulmeister von heute darauf gesehen werden, dass die Schuljugend nicht mit ungewaschenen Gesichtern, Händen und ungekämmten Haaren in die Schule kommt. Überhaupt soll er sie zur Reinlichkeit und Ordnung als Eigenschaften, die auf das physische und moralische Wohl des Menschen einen so bedeutenden Einfluss haben, soviel als möglich anhalten.

Stuttgart, den 1. September 1806, von Üxküll-Gyllenband, Staatsminister und Oberhofmeister.“

Arbeitsanweisungen

Beschreibe, wie vor 200 Jahren in einer Landschule Bildung vermittelt wurde. Vergleiche die Unterrichtsinhalte mit denen von heute.